

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 19 (1944)
Heft: 10

Artikel: Neue Wohnkolonie in Seebach
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-101647>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Wohnkolonie in Seebach

In Nummer 11, Jahrgang 1943, dieser Zeitschrift ist auf das Entstehen einer neuen Wohnkolonie aufmerksam gemacht worden. Wir waren damals in der Lage, über die geplante Überbauung an der projektierten Katzenbachstraße einige Ausführungen zu machen. Die definitiven Pläne wie auch der Kostenvoranschlag standen uns damals noch nicht zur Verfügung. Einige ergänzende Bemerkungen sind daher angebracht.

Auf einem Gelände von etwa 42 000 Quadratmetern hat die Baugenossenschaft Glattal-Zürich ein Projekt der Architekten A. Sauter und A. Dirler zur Ausführung gebracht, das wesentlich zur Milderung der Wohnungsnot beitragen wird.

101 Einfamilienhäuser zu vier und 4 solche zu fünf Zimmern sowie 24 Dreizimmerwohnungen konnten am 1. Oktober 1944 bezogen werden. Von den restlichen 91 Wohnungen werden 32 am 1. Januar und 59 am 1. April 1945 fertig.

Das gegen den Katzenbach leicht abfallende Gelände wird durch die Katzenbachstraße durchschnitten. Von den nördlich der Katzenbachstraße befindlichen Mehrfamilienhäusern sind acht quer und zwölf parallel zur Straße gestellt. Der große Landteil südlich der Straße weist durchweg zweigeschossige Einfamilienhäuser auf, die teils als Reihenblöcke parallel zur Straße, teils in Gruppen von drei Doppelhäusern mit niedrigem Schopfanbau quer zur Straße gestellt sind.

Im ganzen sind 36 Einfamilienhäuser als Doppelhäuser, 47 als eingebaute Reihen- und 22 als Eck-Reihen-Einfamilienhäuser erstellt worden. Die einzelnen Grundstücke, einschließlich überbauter Grundfläche, haben ein Ausmaß von 150 bis 480 Quadratmeter.

Alle Bauten sind nach Südosten bzw. nach Südwesten orientiert und haben Gebäudeabstände von 20 bis 30 Metern. Die Landaufschließung zwischen Kirchenfeld- und Katzenbachstraße erfolgt durch Fußwege.

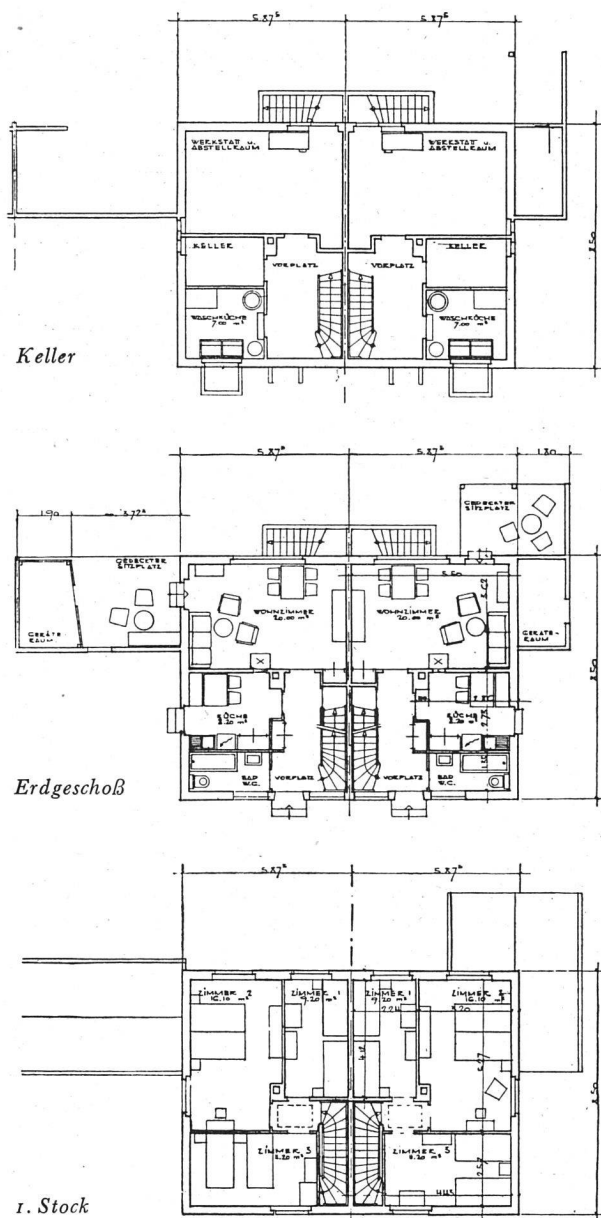
In den dreistöckigen Mehrfamilienhäusern mit je sechs Wohnungen zu drei Zimmern befinden sich im Keller Waschküche, Trockenraum, Veloabstellraum und Wohnungskeller; im Dachstock die Windenabteile.

Alle Räume in den Wohnungen sind vom Korridor zugänglich. Jedes Wohnzimmer hat einen Balkon und mißt 17 Quadratmeter, während das Elternschlafzimmer ein Flächenmaß von 15 und das dritte Zimmer ein solches von 9 Quadratmetern hat.

Bei den Einfamilienhäusern liegen im Erdgeschoß das 20 Quadratmeter große Wohnzimmer, die Wohnküche von 9 Quadratmetern sowie Bad und Abort. Aus allen Wohnzimmern führt ein direkter Ausgang zum Gartenplatz. Ein Gartenausgang ist auch vom Keller

aus erstellt worden. Die Unterkellerung ist vollständig. Neben der Waschküche bietet sie Platz für einen Keller und eine Werkstatt. Im Obergeschoß befindet sich das 16 Quadratmeter große Elternschlafzimmer, ein zweites Zimmer zu 11 und ein drittes zu 9 Quadratmetern. In

Grundrisse der Doppel-Einfamilienhäuser



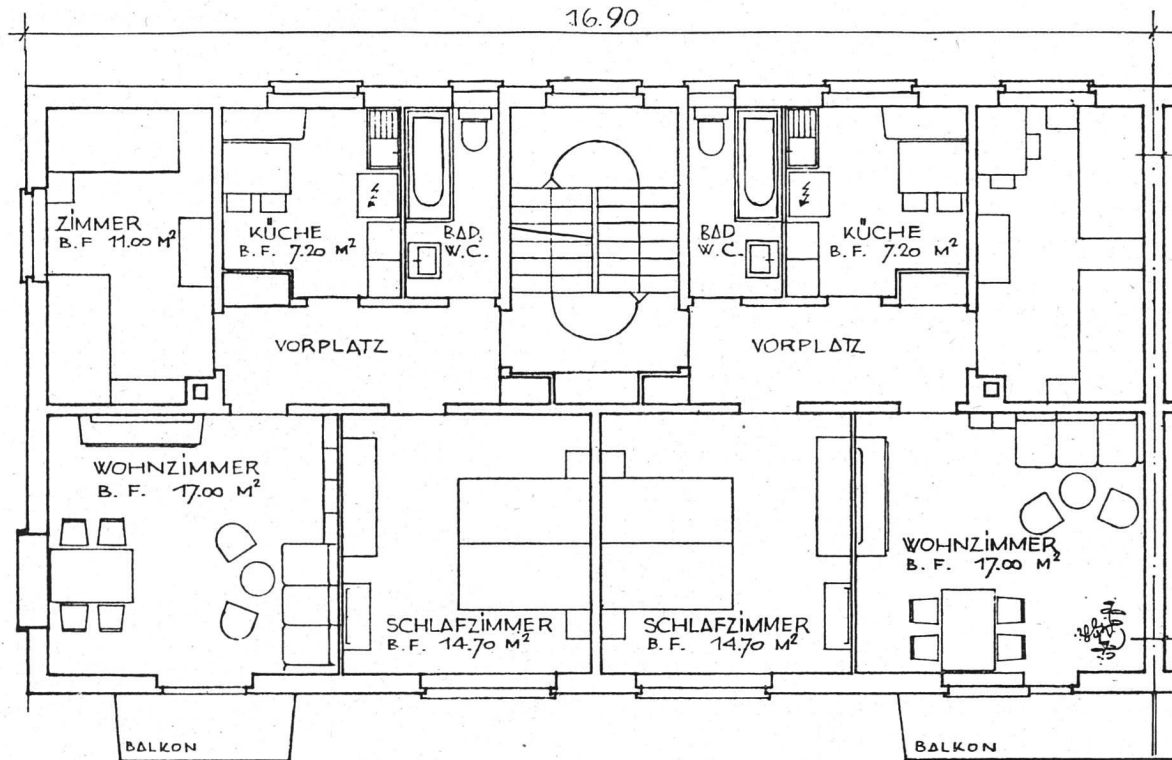
den Einfamilienhäusern ist die Wohnstube durch einen von der Küche aus zu bedienenden Kachelofen heizbar. In ein Zimmer des Obergeschosses kommt ein Tragofen zu stehen. Die Mehrfamilienhäuser sind mit Zentralheizung versehen.

Die Waschküchen erhalten elektrische Waschkücheneinrichtung, während in den Einfamilienhäusern ein

Waschherd mit Holzfeuerung, ein zweiteiliger Waschtrog und eine Ausschwingmaschine installiert sind. Für das Bad steht in allen Wohnungen ein 100-Liter-Boiler zur Verfügung, der auch das Heißwasser für die Küche liefert.

Für die Kolonie am Katzenbach ist eine Verzinsung von 6,3 Prozent angenommen. Diese bescheidene Verzinsung zwingt zu größter Sparsamkeit. Wir erwarten aber, daß jeder Mieter in seinem eigenen Interesse die Wohnung mit der größten Sorgfalt behandelt. Wenn

Grundriß der Mehrfamilienhäuser



FINANZIELLES

	Fr.
1. Anlagekosten	
Landerwerb	251 800.—
Gebäudekosten	6 067 480.—
Umgebungs- und Erschließungskosten . .	728 020.—
Anlagekosten zusammen	7 047 300.—
2. Finanzierung	
1. Hypothek	3 100 000.—
2. »	1 375 500.—
Eigene Mittel	285 755.—
Subventionen: a) des Bundes	679 550.—
b) des Kantons	704 730.—
c) der Stadt	901 765.—
Zusammen	7 047 300.—
3. Belastung	
Hypothekarzinsen	149 081.25
Anteilscheinzinsen	10 715.80
Amortisationen, Abgaben und Unterhalt .	125 860.95
Zusammen	285 658.—
4. Mietzinse	
Fünfzimmer-Einfamilienhaus	1 512.—
Vierzimmer-Einfamilienhaus	1296.—/1462.—
Dreizimmerwohnung	1152.—/1320.—
Gesamteinnahmen für Mietzinse	285 658.—

diese Erwartung zutrifft, dann sind wir in der Lage, mit dieser bescheidenen Verzinsung auszukommen.

Die Baugenossenschaft Glattal-Zürich hat vom 18. bis 24. September in einem Einfamilienhaus wie auch in einer Dreizimmerwohnung zusammen mit dem Gewerbeverein des Kreises 11 eine Ausstellung unter dem Motto «Was macht d'Wohnig heimelig?» durchgeführt. Tausenden von Besuchern ward so Gelegenheit geboten, einen Einblick in genossenschaftliches Bauen zu nehmen. Sie konnten sich aber auch durch die Ausstellung von der Leistungsfähigkeit der Gewerbetreibenden des Kreises 11 überzeugen. Die große Zahl von Anfragen und täglich neu einlaufenden Anmeldungen hat dem Vorstand gezeigt, daß das Gesehene befriedigt hat. Ganz besonders ist die Nachfrage nach Einfamilienhäusern außerordentlich groß. Dem bestehenden Bedürfnis, Familien mit Kindern entgegenzukommen, beabsichtigt der Vorstand mit dem Bau einer weitem Kolonie von etwa 200 Einfamilienhäuschen gerecht zu werden.

Über diese neue Kolonie werden wir zu gegebener Zeit einige orientierende Mitteilungen machen. A.